

Bayern

Vorbildliche Initiative

[22.01.2025] Im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Schule der Zukunft“ soll eine flächendeckende Eins-zu-eins-Ausstattung der Schulen in Bayern erreicht werden. Wichtige Aspekte der Initiative sind umfassende Fortbildungsstrategien sowie ein fortlaufender Support.

Das bayerische Förderprojekt „[Digitale Schule der Zukunft](#)“ geht mit den Schuljahren 2024/2025 in die heiße Phase. Das Bildungsministerium strebt eine Neugestaltung von Lernräumen, Inhalten und Methoden an. Vorausgegangen war eine zweijährige Pilotphase mit 350 teilnehmenden Schulen. In einem Eins-zu-eins-Ausstattungskonzept wurden die ersten Versuche unternommen, den digitalen Wandel voranzutreiben. Ein Ziel der Initiative: Das Lernen mit digitalen und analogen Medien soll künftig ineinandergreifen. Langfristig soll ein flächendeckender Einsatz von Medien im Unterricht über elternfinanzierte Schülergeräte abgewickelt werden. Hier unterstützt das Unternehmen [co.Tec](#) Schulen mit einem kostenlosen Shop-in-Shop-Service, der die Organisation von der Bestellung bis zur Auslieferung erleichtert und eine reibungslose Integration in den Schulalltag ermöglicht. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, einschließlich Breitbandanbindung, ist kein expliziter Förderbestandteil, aber sicher ein wichtiger Punkt, um die genannten Ziele zu erreichen. Denn um eine reibungslose Nutzung zu gewährleisten und Kollaborationsmöglichkeiten auszuschöpfen, ist eine zuverlässige Netzverbindung unabdingbar.

Sicher passgenau unterrichten

Da mit dem Förderprogramm ein Eins-zu-eins-Ausstattungskonzept verfolgt wird, befinden sich im Schulsystem viele Geräte, die auch privat genutzt werden. Dabei dürfen zwei Aspekte keinesfalls vernachlässigt werden: IT-Sicherheit und Datenschutz. Zugangskontrollen, Firewall-Systeme und Sicherheitsupdates schützen sensible Schülerdaten. Sie sorgen zudem dafür, dass seitens der privat genutzten mobilen Geräte keine Gefahr für das Schulsystem ausgeht. [co.Tec](#) begleitet diesen Prozess und stellt sicher, dass die eingesetzten Geräte den Anforderungen der digitalen Schule gerecht werden.

Die „Digitale Schule der Zukunft“ eröffnet zahlreiche Chancen, um Schülerinnen und Schüler besser auf die Zukunft vorzubereiten. Durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge wird der Unterricht interaktiver und flexibler gestaltet, sodass Lernende Inhalte individueller und im eigenen Tempo erarbeiten können. Digitale Lernplattformen fördern zudem die Zusammenarbeit und Kommunikation – Fähigkeiten, die in der modernen Arbeitswelt zunehmend gefragt sind. Die Möglichkeit, Lernfortschritte mithilfe digitaler Tools gezielt zu dokumentieren und zu analysieren, gibt Lehrkräften wertvolle Einblicke, um den Unterricht passgenau auszurichten.

Herausforderungen annehmen

Jedoch birgt die Umsetzung des Förderprogramms auch Herausforderungen. Die technische Ausstattung sowie der Ausbau der digitalen Infrastruktur erfordern hohe Investitionen, die langfristig gesichert sein müssen. Ein weiterer zentraler Punkt ist der Schulungsbedarf: Lehrkräfte müssen kontinuierlich für den Umgang mit neuen Technologien geschult werden, damit die digitalen Werkzeuge tatsächlich zur

Lernförderung beitragen und nicht zu Überforderung führen. Der Freistaat Bayern setzt hier auf umfassende Fortbildungsstrategien, die sich an den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Schulen und Fächer orientieren. Die Fortbildungsmaßnahmen bieten den Lehrkräften nicht nur eine Einführung in die Nutzung digitaler Tools, sondern auch praxisorientierte Ansätze, um den Unterricht interaktiv und ansprechend zu gestalten.

Eine weitere Herausforderung ist es, Akzeptanz für die digitalen Methoden zu schaffen. Nicht alle sind von den neuen Lernansätzen sofort überzeugt oder fühlen sich ausreichend vorbereitet. Um vor allem Lehrkräfte zu entlasten, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen, Steuerungsgruppen und dem gesamten Kollegium wichtig. Dieser kollaborative Ansatz hilft dabei, den Einsatz digitaler Medien auf die konkreten Bedürfnisse der Schule und ihrer Schüler abzustimmen.

Lehrkräfte langfristig begleiten

Ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg der Initiative ist der fortlaufende Support, der Lehrkräften Sicherheit im Umgang mit neuen Technologien gibt und bei der Lösung technischer oder methodischer Fragen unterstützt. Dabei handelt es sich um einen langfristigen Begleitprozess.

Die „Digitale Schule der Zukunft“ eröffnet Chancen für eine lernförderliche, digitale Infrastruktur, die neue Perspektiven aufzeigt. Ob das Programm erfolgreich sein wird, hängt von der Zusammenarbeit sämtlicher Akteure ab. Schließlich dürfen die vielen anderen täglichen Herausforderungen des (deutschen) Bildungssystems nicht vergessen werden. Mit der richtigen Infrastruktur, fortgebildeten Lehrkräften und starken Partnern wie co.Tec kann die Initiative jedoch zum Vorbild für eine nachhaltige Bildungsentwicklung werden.

()

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe Januar 2025 von Kommune21 im Schwerpunkt Schuldigitalisierung erschienen. Hier können Sie ein Exemplar bestellen oder die Zeitschrift abonnieren.

Stichwörter: Schul-IT, co.Tec, Bayern